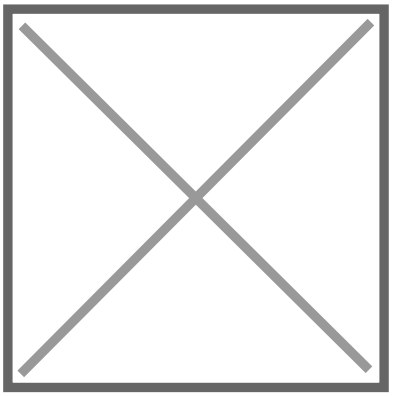

Dylan und die Kirche

Description

Kunst Â· Theater Â· Literatur

Zeitung

Foto: Fuldaer Zeitung

Robert Allen Zimmerman ist dieser Tage 70 geworden. Er ist nicht irgendwer. Als Bob Dylan wurde er in den 1960er Jahren weltberÃ¼hmt. Der US-amerikanische Musiker galt damals neben Elvis und den Beatles als grÃ¶Ã?te Pop-Ikone der Neuzeit. â??Die Weltâ?? lobt ihn als â??grÃ¶Ã?ten noch lebende Songschreiberâ??, wÃ¤hrend â??Der Spiegelâ?? ihn als â??alten Grieskramâ?? verhÃ¶hnt.

WÃ¤hrend viele Songs der alten Musiker-Stars nur noch der Ã¤ltere Generation bekannt sind, summen auch die Kids von heute noch mit, wenn â??Knockinâ?? on Heavenâ??s Doorâ?? im Radio lÃ¤uft.

Letzteres kannte sogar der verstorbene Papst Johannes Paul II. Er lud Dylan 1997 zum Eucharistischen Kongress nach Bologna ein. Unvergesslich war fÃ¼r die 300.000 TeilnehmerInnen die Geste am Ende des kurzen Auftritts: der Pop-Titan verneigte sich vor dem Nachfolger Petri.

Nur einen hat der Auftritt damals mÃ¤chtig gewurmt: der damalige PrÃ¤fekt der Glaubenskongregation Josef Ratzinger hatte vergeblich versucht, den Auftritt des Song-Schreibers verhindern. Dass Dylan Ende der 1970er Jahre zum Christentum konvertierte und spÃ¤ter drei Gospel-Platten verÃ¶ffentlichte, konnte ihn nicht Ã¼berzeugen. Dylans bekanntester Song â??Blowing in the windâ?? war fÃ¼r ihn schon â??im Ansatz nihilistischâ??.

Der alte Papst dagegen nahm die Hymne einer ganzen Generation gelassen und las Dylans Lyrik in einem spirituellen Rahmen. Den TeilnehmerInnen des Eucharistischen Kongresses rief er zu: â??Ihr sagt, die Antwort ist in den Wind geschrieben, meine Freunde. So ist es. Aber es ist nicht der Wind, der Dinge wegblÃ¤st, sondern der Atem des Heiligen Geistes, die Stimme, die ruft und sagt: Komm!â??

Klaus Glas

Category

1. Allgemein